

Bericht über die Clubtour 2007 auf der Lauchernalp im Lötschental/Schweiz

Nach drei Clubwochen in Ost- Nord- und Südtirol trafen wir uns dieses Jahr wieder in der Schweiz. Lutz Lefevre hatte vorgeschlagen, auf der diesjährigen Tourenwoche das Lötschental von der Lauchernalp aus zu erkunden. Sein Vorschlag war auf positiven Boden gefallen und hat sich auch bestens bewährt - vielen Dank, Lutz! Die Lauchernalp liegt auf 1969m Höhe auf der nordwestlichen Talseite des Lötschental über dem Tatort Wilder. Die gesamte Gegend ist Teil des Weltnaturerbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn der UNESCO-Konvention zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt und das erste Naturerbe im ganzen Alpenraum.

Die Lauchernalp besteht aus einer wie zufällig hingeworfenen Ansammlung von alten, neueren bis hypermodernen Chalets und einer Ferienwohnungssiedlung, dem „Alpine Village“. In dieser Siedlung waren wir, obwohl nach einigen Jahren Clubtour im Hotel mit Halbpension verwöhnt, zu unserer aller Zufriedenheit untergebracht. Lutz und Albrechts hatten sich in einem gemütlichen Chalet in Fieschbiel eingemietet, etwa 15 Gehminuten entfernt von der Lauchernalp, aber mit regelmässig fahrender Schneekatze erreichbar. Einige wenige hatten sich für das Gasthaus Wildi als Standort entschieden. Rege benutzter abendlicher Treffpunkt war die „Tenne“ des Alpine Village. Für die Nachtschwärmer gab's dort auch die „Bar“. Am Gründonnerstag Abend feierten alle zusammen den Geburtstag von Karin und von Burkard. Eng aber gemütlich wurde es bei Kerzenschein ein gelungenes Fest.

Schnee lag reichlich, nach dem schneearmen Winter für viele von uns unerwartet. Direkt von der Lauchernalp erreicht man mit Sesselliften und Gondelbahn ein Skigebiet, das allen Ansprüchen gerecht wurde. Fast alle Touren konnten von der obersten Station angegangen werden. Das Besondere der Lauchernalp ist aber ganz bestimmt der Blick auf den gewaltigen Gipfel des alles dominierenden Bietschorns. Mit oder ohne Wolke, je nach Tageszeit in Weiss erglänzend oder in Rosa oder Lilatönen getaucht, zog dieser mächtige Berg immer wieder unsere Aufmerksamkeit an. Es ist so hoch (3934 m), dass seine Größe vom engen Lötschental aus gar nicht zur Geltung kommt. Erst vom Balkon der Lauchernalp wird seine volle Höhe deutlich.

Niemand wusste genau, wer am Samstag, den 31. März, auftauchen würde und vermutlich waren alle erstaunt, dass insgesamt 24 ASCler und „Fast-ASCler“ - und ein eventuell zukünftiger - zur Clubwoche angereist sind. Die Teilnehmerliste sah dieses Jahr erstaunlich anders aus, als in früheren Jahren, bestätigt aber sicherlich dass die begeisterten Berichte von den Clubwochen der vergangenen Jahre nicht ohne Wirkung bleiben. Weil die Tourenwoche in der Karwoche stattfand, hatten auch die Lehrer wieder eine Chance mitzukommen, andererseits fehlten einige der schon fast zum Inventar gehörenden ASCler, z. B. Ruppert Höhne, Dorit und Christoph Guttenberg (Christoph musste sein neues Knie schonen, was auch für Werner galt, der aber einen nützlichen Einsatz als Schlittenhund für seinen Enkel Aidan fand), Peter Kneer, der sich den Oberschenkel gebrochen hatte und Achim Wode, der sich beim Motorradfahren verletzt hatte.

Dabei waren: Lutz und Eveline Lefèvre, Bea, Burkard und Henrike Albrecht, Barbara und Helmut Haberland, Karin und Werner Hofheinz, Korinna Hofheinz mit Hans Moser und Aidan (4 Monate), Roland Liedtke, Gernots Liedtke, Wolfgang Schad, Heidi und Hasso Schauer, Wolf Schauer, Elke und Dieter Seufert, Frieder Söling, Helmut Volk (musste leider

wegen Erkrankung sehr schnell wieder abreisen), Rosel Uihlein und Tanja und Christian Weimar.

Das Tourengebiet ist nicht allzu groß, bot aber für jeden Tag ein neues Ziel. Da sich das Wetter von seiner besten Seite zeigte - nur am Mittwochmorgen kamen wir in den Genuss von 20cm Neuschnee - waren täglich mindestens eine, meistens mehrere und verschieden anspruchsvolle Touren angesagt. Zu den von der Endstation der Hockenhornbahnen bestiegenen Gipfeln gehörten das Hockenhorn (3293 m), der Elwertätsch (3211 m), das Sackhorn (3212 m) mit Abfahrt nach Fieschbiel und der Petersgrat (3207 m) mit Abfahrt nach Blatten. Ebenfalls von der Hockenhornbahn führte eine gemütliche Variante am Grossen und Kleinen Hockenhorn vorbei zum Lötschenpass und zur Kummenalp (1700 m) hinab und wieder hinauf zur Lauchernalp. Als anstrengendere Variante entpuppte sich der Aufstieg von der Kummenalp zum Ferdenrothorn (3136 m).

Am letzten Tag, dem Karfreitag, standen folgende drei Touren zur Wahl:

Roland und Christian fuhren auf dem Winterweg bis unter die Kummenalp auf ca. 1700 m, stiegen steil zur 2100 m hoch gelegenen Restialp und weiter durch den aufgefirnten Schnee zu 2600 m hohen Restipass; nach kurzer Abfahrt ging es weiter hinauf zum 2865 hohen Galmpass und nach einer grandiosen Tiefschneeabfahrt ins Ferdental nochmals hinauf zum 2824 m hoch gelegenen Ferdentalpass. Belohnt wurde die beiden durch eine lange Abfahrt nach Leukerbad.

Die grösste Gruppe –Elke, Karin, Tanja, Burkard, Dieter, Frieder, Hans und Lutz – stiegen über den Lötschenpass zur Gitzifurgge (2915 m) und genossen eine lange Abfahrt - zuletzt über Krokuswiesen – nach Leukerbad. Dort trafen sich die beiden Gruppen wieder und genossen die besondere Stimmung nach einer gelungenen Tour. Mit Bus, Bahn, und Seilbahn war der Heimweg kompliziert, doch dank vorbildlicher Anschlüsse waren alle erstaunlich schnell zurück auf der Lauchernalp.

Als dritte Tourenvariante bestiegen Wolfgang und Gernot den Birghornsattel auf dem Petersgrat, fuhren durch das „Tellin“ hinunter zur Tellistafel oberhalb von Blatten, stiegen wieder auf zur Weritzstafel, von wo sie zurück zur Lauchernalp abfahren konnten.

An einem letzten gemütlichen Abend in der Tenne wurden wie gewohnt die Touren diskutiert und auf eine gelungene Clubwoche 2007 und eine hoffentlich genauso erfolgreiche Clubwoche 2008 angestossen.

Trotz aller Unkenrufe hat sich der Club noch ganz schön lebendig gezeigt!

Karin Hofheinz